

Name:	<b>Eheleute Marianne und Dieter Breuer (Marianne Breuer Verlag Erbenheim) Alsbachblick 38 65207 Wiesbaden-Auringen</b>
vorgeschlagen von:	<b>Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (auf Anregung des Nachfolgers des Breuer-Verlags, Herrn Simon)</b>
bisherige Ehrungen:	<b>Dieter Breuer: Ehrenbrief des Landes Hessen (1977), Bürgermedaille in Bronze (1977), Bürgermedaille in Gold (1996), Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (1998)</b>

Marianne Breuer ist in Wiesbaden-Erbenheim aufgewachsen und absolvierte nach der Schule eine Ausbildung zur Kauffrau.

Dieter Breuer ist in Breslau geboren und erlernte nach dem Krieg den Beruf des Schriftsetzers in Wiesbaden.

1964 gründete Frau Marianne Breuer den „Marianne Breuer Verlag“ und verlegte in diesem Verlag die von ihr geschriebene „Aussteuerfibel für junge Mädchen“. Die Fibel wurde in ganz Deutschland vertrieben und mehrfach neu aufgelegt. Später erschienen Bücher und Broschüren von Dieter Breuer zu Druck und Werbung sowie heimatgeschichtliche Bild- und Textbücher.

1981 wurden die Verlagsrechte für den Erbenheimer Anzeiger erworben und in der Lehrer-Grimm-Straße die Geschäftsräume des Verlags eröffnet. (Heute ist der Sitz in der Wandersmannstraße). Ab 1. Januar 1982 wird der Erbenheimer Anzeiger durch den Marianne Breuer Verlag erstellt und vertrieben.

In den Folgejahren wird das Vertriebsgebiet mit Rambach, Sonnenberg, Bierstadt und Diedenbergen erweitert. Außerdem wird der „Niedernhausener Anzeiger“ und der „Hochheimer Anzeiger“ gegründet.

Der Erbenheimer Anzeiger ist eine wöchentliche Abonnementzeitung mit einer geschätzten Auflage von 6.000 Exemplaren. Er erscheint in 19 Wiesbadener, Niedernhausener und Hofheimer Stadtteilen. Hinzu kommt die kostenlose Anzeigenzeitung „Ländches Express“. Seit 2010 erscheint die „Wiesbaden Times“ für die Angehörigen der in Wiesbaden stationierten US-Streitkräfte. Zu den Verlagsprodukten gehören unter anderem Bücher zur Wende in Görlitz, die Bierstadter Schulchronik, die Dokumentation zur Wiesbadener Spielbank, Landfrauenkochbücher und Ortschroniken. Seit 1988 erscheint im Verlag darüber hinaus die Wiesbadener Seniorenzeitung.

Mitte 2023 wurde der Verlag an Herrn Carsten Simon und Lebenspartnerin übergeben.

Marianne und Dieter Breuer sind echte Idealisten. Nach der Wende unterstützte der Verlag Journalisten in Görlitz und Breslau, die eigene Zeitungen produzierten. Auf vielfältige Weise gaben sie auch den örtlichen Vereinen Hilfestellung, beispielsweise durch die kostenlose Gestaltung von Flyern und Broschüren.

Ohne ihre hohen privaten finanziellen Investitionen hätte der Erbenheimer Anzeiger sicherlich nicht überlebt, zumal die Verlagsgruppe Rhein-Main einen hohen wirtschaftlichen Druck - zuletzt durch die kostenlose flächendeckende Verteilung der ursprünglichen Kurier-Beilage „VorOrt“ - aufbaut.

Der Verlag war trotz seiner wirtschaftlichen Ausrichtung zugleich Kulturgut und identitätsstiftend für die östlichen Vororte. Das Ehepaar hat hier weit über die rein wirtschaftliche Bedeutung der Zeitung gewirkt

Name:	<b>Kosmehl, Klaus Irenenstraße 36 65195 Wiesbaden-Bierstadt</b>
vorgeschlagen von:	<b>OB Gert-Uwe Mende</b>
bisherige Ehrungen:	<b>keine</b>

Herr Kosmehl hat eine Ausbildung zum Diakon an der Hephata-Akademie absolviert. 1986 wurde er Jugendreferent im damaligen Dekanat Wiesbaden-Rheingau, später folgt der Wechsel ins Stadtjugendpfarramt.

Herr Kosmehl hat als Dekanatsjugendreferent in den letzten vier Jahrzehnten unzählige Kinder und Jugendliche auf einem Stück ihres Wegs begleitet. Seit 1993 gestaltet er die Jugendarbeit in der evangelischen Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde Wiesbaden bis 2023 hauptamtlich, danach als ehrenamtliches Gemeindemitglied.

Die Freizeitarbeit des Stadtjugendpfarramts, das Konfi-Camp und die Schwarzlichttheater-Gruppe sind mit seinem Namen untrennbar verbunden. Dazu gehören auch Kinder- und Jugendgruppen, Konfirmandenfreizeiten, 30 Jahre Religionsunterricht an Schulen, Straßentheater in der Toskana, Quartiersbetreuung auf Evangelischen Kirchentagen, Bildungsfahrten mit jungen Erwachsenen, Zeitzugengespräche, Jugendkirchentag, Juleica-Ausbildung, Christmette von und für Jugendliche und vieles mehr.

Herr Kosmehl hat mit seiner offenen Art, auf junge Menschen zuzugehen, sie ernst zu nehmen und sie einfühlsam und herzlich zur Mitarbeit einzuladen, einen wertvollen Dienst geleistet. Er hat viele Generationen begleitet und ihnen einen Ort geboten, sich anerkannt und wertgeschätzt zu wissen. Dabei hat er stets darauf geachtet, seinen christlich-demokratischen Wertekanon vorzuleben und als Maßstab für ein Zusammenleben in gegenseitiger Rücksichtnahme, Toleranz und Friedfertigkeit anzubieten. Von Vorteil sind dabei auch die Kreativität, Spontaneität und Liebenswürdigkeit, die seine Persönlichkeit ausmachen.

Herr Kosmehl war als Vertreter der Stadtjugendpfarrerin im Jugendhilfeausschuss der LH Wiesbaden.

Zum Jugendhauptschöffe beim Amtsgericht Wiesbaden wurde er von 2005 bis 2008 berufen.

Name:	<b>Professor Dr. Thomas Weber</b> <b>Schuppstraße 37</b> <b>65191 Wiesbaden-Sonnenberg</b>
vorgeschlagen von:	<b>Dr. Oliver Franz (Bürgermeister a.D.)</b>
bisherige Ehrungen:	<b>keine</b>

Herr Professor Weber engagiert sich seit Jahrzehnten für den Bereich Gesundheit in der Landeshauptstadt Wiesbaden und über ihre Grenzen hinaus. Das große soziale Engagement und die hohe gesellschaftliche Verantwortung von Herrn Professor Weber in der Region zeigen sich im Einsatz für die Stiftung Gesundheitsstadt Wiesbaden, die Stiftung Medizinhilfe Görlitz, den Lions Club Wiesbaden und auch in seinem Engagement für Geflüchtete. Langjährig war er Vorstand der Freifrau von Nauendorf-Stiftung, die Forschung, Diagnostik und Therapie von Netzhauterkrankungen unterstützt.

Seit über zehn Jahren engagiert sich Herr Professor Weber für das Netzwerk „Wiesbaden lernt Erste Hilfe“, dessen Mitbegründer und Vorsitzender er ist. Seine Kompetenz bezüglich der Ausbildung von Wiesbadener Schülerinnen und Schülern, aber auch der ganzen Bevölkerung, ist vorbildlich und beständig.

Herr Professor Weber ist seit einigen Jahren Vizepräsident des DRK Kreisverbands Wiesbaden e.V. und bringt sich mit seinem ärztlichen Sachverstand in den vielfältigsten Aufgabenfeldern des DRK mit ein.

Seine breit gefächerte ärztliche Kompetenz konnte er in verschiedenen Arbeitsfeldern und unterschiedlichen Bereichen einsetzen:

In den Dr. Horst-Schmidt Kliniken (HSK) war er von 1983 bis 2015 sowohl internistisch als auch arbeitsmedizinisch tätig. Er war in der Zeit von 2003 bis 2015 Direktor des Instituts für Arbeitsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung und in dieser Funktion verantwortlich für die arbeitsmedizinische Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HSK und externer Firmen und Einrichtungen, so unter anderem der Landeshauptstadt Wiesbaden, des Deutschen Roten Kreuzes und der Wiesbadener Volksbank. In diesem Zeitraum hat er sich vielfältige Verdienste um die Optimierung des Spannungsfelds von Arbeit und Gesundheit und des betrieblichen Gesundheitsmanagements erworben. Er vertrat diese Themen auf zahlreichen Kongressen, in Gremien und Fachgesellschaften.

Neben Arbeitsmedizin und der internistischen Tätigkeit gehört die Begutachtung von Langzeitarbeitslosen der Landeshauptstadt Wiesbaden mit einem hohen Anteil an Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund oder aus sozialen Randgruppen zu seinen Aufgabenfeldern. Diese Tätigkeiten führte er parallel in seiner 2013 gegründeten Privatpraxis für Innere Medizin und Arbeitsmedizin und, nach seinem Ausscheiden aus den HSK 2015, bis heute fort.

Bereits zu Beginn seiner ärztlichen Tätigkeit hat Herr Professor Weber seine Kenntnisse in Seminaren und Vorträgen an verschiedenen Hochschulen, Akademien

und Bildungseinrichtungen an Studentinnen und Studenten, Ärztinnen und Ärzte sowie Führungskräfte weitergegeben.

In einer weiteren Nebenfunktion als ärztlicher Direktor der Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule der HSK hat er die Verantwortung für Pflege und Pflegende übernommen.

Herr Professor Weber engagiert sich in zahlreichen Gesellschaften, Gremien, Ausschüssen und Beiräten. Er ist Mitglied verschiedener Fachgesellschaften, so der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin, der Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin.